

# Publikum trotz den Wetterkapriolen

„Guinness trifft Dithmarscher“: Musikalisches und kulinarisches Wechselspiel

**Friedrichskoog** (fei) Die Veranstaltung „Guinness trifft Dithmarscher“, ein Wechselspiel aus Irish Folk und Shanties, konnte unter freiem Himmel stattfinden. Danach hatte es zuvor allerdings stundenlang nicht ausgesehen.

Es regnete fast den ganzen Tag über, und das brachte die Veranstalter „Seehundstuv“ und „Cocktail Company“ zum Abend hin dazu, ein organisatorisches Hin und Her meistern zu müssen. Denn zunächst sah es danach aus, als könne die Veranstaltung nicht wie geplant auf dem Parkplatz vor der Seehundstation stattfinden. Also richteten Thomas Schröder,

Bernd Duncker und ihre Helfer alles darauf aus, das Ganze ins Restaurant zu verlegen. Dann aber hatte der Himmel doch ein Einsehen. Es wurde allmählich trockener. „Vor allem blieben die Gäste draußen stehen“, berichtete Schröder. Sie erwarteten schließlich ein „Open Air“.

Manfred Reitz, Gerd Blumenthal, Werner und Dirk Eggers, die als „Friedrichskooger Experten maritimer Musik“ auftraten, trauten sich als Erste. Als sie zwischenzeitlich den Vers „Finster ist die Nacht und kein Sternlein lacht“ sangen, stimmte das zum Glück nicht mehr, und auch Mike O'Donoghue konnte seine „Irish Ballads and Pub-Songs“ unter

abendlichem Sternenhimmel zum Besten geben.

Das Publikum trotzte den Bedingungen ohnehin, nahm auf den feuchten Bänken Platz, genoss das Irish Stew oder Gebrilltes und ließ sich von den Akteuren mitziehen. Mike O'Donoghue unterhielt mit sentimentalischen Stücken, die an schwere Zeiten irischer Geschichte erinnerten, aber auch mit schnell-rhythmischen Liedern, die seine Zuhörer zum Mitklatschen animierten. Das maritime Quartett brachte die Gäste dazu noch zum Schunkeln und Mitsingen, so dass aus „Guinness trifft Dithmarscher“ viel mehr wurde, als alle Beteiligten sich an diesem Regentag hatten vorstellen können.



Manfred Reitz, Werner und Dirk Eggers sowie Gerd Blumenthal (stehend v.l.) sorgten für maritime Unterhaltung, Mike O'Donoghue (Gitarre) für den irischen Part. Foto: Feil